

Frankfurter China-Rundbrief

September Oktober November Dezember 2009



Gesellschaft für
Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.

法
兰
克
福
德
中
友
好
协
会
通
讯

Liebe Mitglieder und Freunde,

Die Tatsache, dass China in diesem Jahr Gastland auf der Frankfurter Buchmesse ist, aber auch der 60. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China führen zu einem kaum überschaubaren Angebot an China-Präsentationen, Fest-Galaabenden, Ausstellungen, Filmen, Autoren-Lesungen usw., dass gerade Sie als China-Interessierte in den kommenden Wochen sicherlich oft vor dem Entscheidungsproblem stehen werden, welche Veranstaltung Sie nun tatsächlich besuchen wollen oder auch wegen zeitlicher Überschneidungen überhaupt besuchen können.

Wir haben etliche Veranstaltungshinweise in unseren Rundbrief aufgenommen, aber dies kann wegen der Vielzahl der Angebote nur ein kleiner Ausschnitt sein. Daher haben wir weiterführende Hinweise angebracht und auch unser jeweils aktueller „Newsletter“, den Sie über das Internet (www.chinaseiten.de) abrufen können, wird Ihnen bei der Entscheidung bestimmt behilflich sein.

Sicherlich steht ein Besuch der Frankfurter Buchmesse auf Ihrem Programm.

Auch ein Besuch im Frankfurter Filmmuseum, in dem noch bis Ende Oktober ein sehr interessanter Querschnitt durch das chinesische Filmschaffen gezeigt wird (ein paar Hinweise in diesem Rundbrief sollen Ihnen die persönliche Auswahl erleichtern), sollten Sie aus meiner eigenen Erfahrung unbedingt in Ihr „Programm“ neben den diversen Ausstellungen in der Schirn, in der Industrie- und Handelskammer, um nur einige wenige zu nennen, aufnehmen. Sicherlich ein kleiner „Geheimtipp“ ist nach meiner rein subjektiven Beurteilung ein Besuch der Veranstaltung „Feier zum Goldenen Herbst“, die am 17. Oktober 2009 im Frankfurter Nordwestzentrum, Saalbau-Titus-Forum stattfindet (mehr dazu in den Veranstaltungshinweisen. Karten können dort vor Ort gekauft werden sicherer ist jedoch bei evtl großer Nachfrage der Erwerb der Karten im Vorverkauf). Es wird mit den Präsentationen der „China National Peking Opera Company“ ein bestimmt sehr gelungener Abend werden, bei dem – wie bei anderen Festlichkeiten der gleichen Veranstalter – ganz bestimmt die gute und heitere Stimmung der zahlreichen anwesenden chinesischen Familien auch auf Sie übertragen werden wird.

Mit eigenen Veranstaltungen würden wir in dieser Flut von China-Angeboten im Rahmen der Buchmesse und unmittelbar danach wahrscheinlich irgendwie „untergehen“. Konzentrieren wir uns daher mit eigenen Veranstaltungen wieder lieber auf das nächste Jahr.

Aber wir würden uns selbstverständlich sehr freuen, wenn Sie sich spontan zum Besuch des von uns mitorganisierten China-Stammtisches, jeweils am letzten Freitag im Monat (Details im Rundbrief) entschließen könnten und sicherlich gibt es dabei sehr viel im Rückblick über die

Buchmesseveranstaltungen und die Feierlichkeiten zum 60. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China zu erzählen.

Natürlich sind Sie zu unserem traditionellen vorweihnachtlichen Treffen und Essen am 11. Dezember im China-Restaurant „Paradies“ herzlich willkommen. Auch hierzu ist keine Voranmeldung erforderlich (Details ebenfalls im Rundbrief).

Wir freuen uns sehr über das eben erschienene Buch unseres Mitglieds, Frau Renate-Heide Döringer: „Der Himmel liebt Menschen, die gerne essen - Eine kulinarische Reise durch China mit Gerichten und ihren Geschichten“, das auch Ihnen ganz bestimmt sehr gut gefallen wird und wir wünschen der Autorin viel Erfolg. Sicherlich haben Sie als Mitglied oder FreundIn der GDCF die eine oder andere „Chinatown“ irgendwo auf der Welt besucht und vielleicht sogar ein paar Bilder gemacht. Sie sind herzlich dazu eingeladen, darüber einen kleinen Bericht - wenn vorhanden mit Bildern - zu schreiben, den wir dann in einem der nächsten Rundbriefe veröffentlichen werden. Der Anfang wird in diesem Rundbrief mit London`s Chinatown gemacht.

Im Namen des gesamten Vorstands der GDCF Frankfurt wünsche ich Ihnen erlebnisreiche China-Wochen, sehr schöne und sonnige Herbsttage und rundum alles Gute.

Ihr Bernd Dürr ☺





London's Chinatown

Natürlich hält London's Chinatown hinsichtlich Größe und Vielfalt einem Vergleich zum Beispiel mit den Chinatowns von San Francisco oder gar Vancouver nicht stand, sehenswert ist sie trotzdem und tatsächlich: kaum ein Tourist in London lässt sich einen Besuch in London's Chinatown entgehen.

So ist auch Anfang August in diesem Sommer viel los in dieser relativ kleinen Ecke von Soho in und um die Gerrard Street (U-Bahn-Stationen Piccadilly Circus und Leicester Square). Nicht weit von der Carnaby Street entfernt und schon von weitem erkennbar an den typischen – abends beleuchteten – Torbögen reiht sich in diesem Viertel ein chinesisches Restaurant neben dem anderen, dazwischen kleinere Läden mit Lebensmitteln und allerlei Krimskrams im Angebot, Souvenirshops, Frisöre und die unvermeidlichen Angebote von allerlei chinesischer Medizin und natürlich Massagen, sei es nun nur Kopf oder nur Fuß oder halt von Kopf bis Fuß, die – wenn man der laut angepriesenen Werbung glaubt – allerlei Wunder bewirken.

Sich für eines der vielen Restaurants zu entscheiden, fällt schwer. Zu groß ist die Auswahl, die trotzdem noch verbleibt, obwohl einige der Lokale randvoll mit Gästen sind und man gar nicht erst einzutreten wagt, wobei auch hier die feine englische Sitte gilt, man wartet bis man einen Tisch zugewiesen bekommt.

Das Essen ist gut und sehr schmackhaft, man empfindet es irgendwie authentischer als oft anderswo und die Abwechslung mal von „Fish & Chips“ und den Angeboten der zahlenmäßig dominierenden amerikanischen, italienischen und zunehmend auch orientalischen „Touristen-Schnell-Verpflegungsstationen“ zu entkommen, ist sehr angenehm und die Preise zudem meist moderat.

Die Verkäufer in den kleinen Läden sind zuvorkommend und freundlich, man darf – wenn man will – sogar ein paar kleinere Früchte probieren und sie freuen sich alle höchst vergnügt über das „xiè xiè“ und das „zàijiàn“ der Langnasen.

London's Chinatown am jetzigen Standort gibt es erst seit den siebziger Jahren des vorigen Jahrhunderts. Davor gab es natürlich Ähnliches in kleinerem Umfang an anderen Stellen der Stadt. Es handelt sich heute nicht um eine Wohnstadt. Es ist ein Geschäfts- und Ausgehviertel und daher wohnen nur wenige hundert, vielleicht knappe tausend Leute ständig

Berichte

hier, bei einer chinesischen Wohnbevölkerung in London von circa. 70 tausend Menschen. Wie die Tafel an einem der Häuser („Chinese Community Centre & London China Town Chinese Association“) zeigt, ist dieses Viertel auch ein wichtiges Kontakt- und Informationszentrum für die in London lebende chinesische Bevölkerung.

Man kann sich gut vorstellen, wie an chinesischen Festtagen die chinesische Bevölkerung Londons sich gerade in diesem Viertel mit Vorliebe versammelt und ausgelassen feiert. Egal zu welcher Jahres- und Tageszeit, ein Besuch in London's Chinatown lohnt sich immer. bd ☯



Ist so ein Mitglied für die GDCF noch tragbar?

Falls der geneigte Leser etwas erschrocken auf diese Überschrift reagiert hat und so zum Weiterlesen veranlasst wurde, hat sie ihren Zweck natürlich erfüllt.

Doch gleich vorweg sei vermerkt, es geht hier nicht um Mitgliederschele – wie könnte man so etwas auch von der GDCF erwarten – sondern ganz einfach und lapidar um des Schreibers besonderes Erlebnis.

So war er vor ein paar Jahren stolzes Mitglied der GDCF Frankfurt geworden und hat meist fleißig allerlei Veranstaltungen, seien es Vorträge, Restaurant-Tests und China-Stammtische besucht sowie an Reisen der GDCF nach China und in die Mongolei teilgenommen. Ja, er hat sich sogar auf seine alten Tage aufgerafft und mit einigem Eifer von der Volkshochschule angebotene chinesische Sprachkurse besucht und ist auch sonst sehr China-interessiert, hat chinesische Freunde, pflegt Kontakte nach China, kurzum vereinigt er in sich eigentlich all das, was man von einem ehrenwerten Mitglied einer deutsch-chinesischen Freundschaftsgesellschaft eigentlich erwartet.

Doch wie so oft im Leben, tut sich plötzlich und unerwartet ein dunkler Abgrund auf, der an der Eignung zum ordentlichen Mitglied zumindest zweifeln lässt, denn im Nachlass einer in hohem Alter verstorbenen Tante finden sich plötzlich alte China-Ansichtskarten („... liebe Eltern, liebe Schwester.“) und Dokumente, die besagen, dass der Bruder der Großmutter und Onkel der Tante, den der Schreiber dieses Artikels nie kennen gelernt hat, im Jahr 1893 als Freiwilliger für 12 Jahre in den Militärdienst bei dem 1. Hessischen Leibgarde Inf. Regiment 115 eingetreten ist und – nun kommt das Ungeheuerliche – sich dann im Rahmen des Ostasiatischen Expeditionskorps, das Kaiser Wilhelm II in kolonialer Denkweise und insbesondere wegen der Ermordung des Gesandten der deutschen Reichsregierung, Baron von Ketteler, vorbehaltlos und übereifrig gemeinsam mit fünf anderen europäischen Staaten sowie den USA und Japan unterstützte, mit dem Schiff auf den Weg nach China aufgemacht hat. Gemeinsames Ziel war es, in einer gemeinsamen Militäraktion die Chinesen bzw. die sogenannten „Boxer“, die den „Boxeraufstand“ wohl mit Wohlwollen der chinesischen Regierung initiiert und die ausländischen Gesandtschaften angegriffen haben, mit aller Macht in die Schranken zu weisen. Man fühlte sich ja schließlich als aufstrebende Kolonial-



Berichte

macht. Es ist nicht überliefert, was der liebe Verwandte im Rahmen seines Einsatzes so alles konträr zu den edlen Zielen der GDCF angestellt hat, aber sicherlich war es weit entfernt davon, was man so als freundlichen deutsch-chinesischen Umgang miteinander bezeichnen könnte. Er selbst hat die Militäraktion gut überstanden, da sich der Hinweis findet, dass er nach Ablauf der Militärzeit „Anstellung bei der Stadtverwaltung Frankfurt/Main gefunden hat“.

Wie erleichtert fühlt sich daher der Verfasser, dass er ohne damalige Kenntnis des oben Geschilderten, sich immerhin vor ein paar Jahren einer Bürgerbegegnungsreise der Stadt Frankfurt in ihre Partnerstadt Guangzhou angeschlossen hat, mit der die Städtepartnerschaft seit 1988 besteht. Da auch die unvermeidliche „Beichte“ über diese familiären Verwicklungen beim Ersten Vorsitzenden der GDCF Frankfurt, Reiner F. Haag, zu dem Ergebnis führte, dass eine Sippenhaft in diesem Fall aufgrund der nachgewiesenen „Läuterung“ auszuschließen sei und dass – augenzwinkernd – bei trotzdem immer noch bestehendem schlechten Gewissen, dies durch besonders fleißige Vereinsarbeit „gesühnt“ werden könnte, bin ich also und gottseidank für die GDCF als Mitglied immer noch tragbar, so dass die eingangs gestellte Frage doch noch eine gute und beruhigende Antwort gefunden hat.

bd ☸



Veranstaltungen und Termine

30.10. Deutsch-Chinesische Tischrunde

Fr

am **Freitag**, den **30. Oktober** und **Freitag**, den **27. November**
jeweils **19.30 Uhr** in der Peking-Ente.

Wir weisen auf den China-Stammtisch hin, der sich zu einem beliebten Treffpunkt von Chinesen und Deutschen aus Frankfurt und Umgebung entwickelt hat. Jeder mit entsprechenden Interessen ist zu der zwanglosen Veranstaltung mit typisch chinesischem Essen zum Einheitspreis willkommen.

Preis: 9,50 € für das Menü inklusive Grüner Tee

Chinarestaurant „**Peking-Ente**“, **Niddastraße 101 - 103.**

(circa 5 Gehminuten vom Hauptbahnhof Frankfurt.)

Eingeladen wird durch:

China & Asia Solutions, Herr Detlev Prechtl

Huangshangbao – Chinesische Handelszeitung, Herr XIU Hai

TaoBundesverband Mittelständischer Wirtschaft – BVMW e.V.

Herr Jörg von Netzer

Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft - GDCF e.V.

11.12. Jahresabschluss im „Paradies“

Fr

Seit vielen Jahren treffen wir uns zum Jahresabschluss um das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen und darüber hinaus mit Freunden gemeinsam zu essen und zu plaudern. Am **Freitag**, den **11. Dezember** ab **19.00 Uhr** im China Restaurant „**Paradies**“

Essen à la carte. Gäste sind wie immer herzlich willkommen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

China Restaurant „**Paradies**“, **Baseler Platz 10** / Nähe

Hauptbahnhof im Oval/seitlicher Eingang, 60329 Frankfurt

(Straßenbahn 16 und 21 Haltestelle Baseler Platz oder ca. 5 Minuten Fußweg vom Hauptbahnhof)

Hinweise auf andere Veranstaltungen

Die GDCF übernimmt keine Garantie für die angegebenen Informationen. Obwohl wir uns Mühe geben, Sie richtig zu informieren, möchten wir Sie bitten, sich bei den Veranstaltern rückzuversichern.

Nachlese wOrtwechsel - deutschsprachige Literatur in China

**14.10.
Mi**

Mittwoch, 14. Oktober 2009, 10 bis 11 Uhr, Frankfurter
Buchmesse, Forum Dialog, Halle 6.1

Wie wird deutschsprachige Literatur in China wahrgenommen?
Die Übersetzung von deutschsprachiger Literatur ins
Chinesische ist oft ein Kulturtransfer, der nur schwer gelingt. Der
Literaturkritiker Jörg Magenau und die Autoren Marcel Beyer und
Rolf Lappert haben im Mai 2009 Shanghai, Hangzhou, Ningbo
und Nanjing besucht und sprechen nun über ihre Erfahrungen in
China. Bei Vorträgen an Universitäten und öffentlichen Lesungen
in China gab es zahlreiche Möglichkeiten zum Gespräch mit
chinesischen Lesern deutschsprachiger Literatur und deren
Verständnis

Literarisches Colloquium Berlin e.V.

Am Sandwerder 5, 14109 Berlin

<http://www.wortwechsel-china.info>

Zeitfragen – Zeitzeugen. Ein chinesisch-deutsches Gesprächsforum

„Nationalismus und Patriotismus im Zeitalter der Globalisierung“

**14.10.
Mi**

Mit diesem Gesprächsforum zu drei aktuellen Themen melden sich
Vertreter der chinesischen intellektuellen Eliten im internationalen
Diskurs zu globalen Fragen zu Wort. Was bedeutet der Begriff
„Nation“ im Zeitalter der Globalisierung? Wo liegt der Unterschied
zwischen Patriotismus und Nationalismus? Dies sind aktuelle
Frage, die sich sowohl auf zunehmende nationalistische Tendenzen
in China, als auch auf den „neuen Patriotismus“ in Deutschland
beziehen.

Mittwoch, 14. Oktober 2009, **15:00 - 16:00** Uhr, Frankfurter
Buchmesse, Forum Dialog, Halle 6.1 **E913**

Veranstalter: Goethe- Institut e.V.; Mitveranstalter: BIZ Beijing,
Alexander von Humboldt-Stiftung

Teilnehmer: Danqing, Prof. Chen; Xiaohu, Feng; Zhiyuan, Xu;
Lehmann, Prof. Klaus-Dieter

**9.10.
Fr**

Kung-Fu, Drachen, Abenteuer – Das Bild Chinas und der Chinesen im Spiegel des europäischen Comics

Ausstellungseröffnung: Freitag, 09.10.2009, 18 Uhr

IHK Frankfurt am Main, Börsenplatz 4, 60313 Frankfurt

9. Oktober – 2. November 2009

China ist erstaunlich präsent im europäischen Comic. Ob als
„Gelbe Gefahr“ gefürchtet oder als Helden des Kung-Fu verehrt,

Veranstaltungskalender

Chinesen bevölkern die Comics in großem Ausmaß. Dabei ist das Comic-Bild von China widersprüchlich: manche Vorstellungen können auf Marco Polo, andere auf das Zeitalter der Aufklärung zurückgeführt werden, wieder andere stammen aus dem kalten Krieg. Chinesen sind Projektionen für das Geheimnis der Erleuchtung wie auch für die Angst vor dem (scheinbar) radikal Anderen. Manchmal allerdings darf auch über sie gelacht werden. Die Ausstellung „Kung-Fu, Drachen, Abenteuer“ stellt in verschiedenen Abteilungen das Chinabild des europäischen Comics vor. Der Erlanger Sinologe Michael Lackner hat über viele Jahre hinweg europäische Comics mit chinesischen Motiven gesammelt und präsentiert mit dieser Ausstellung seine einmalige Sammlung erstmals der Frankfurter Öffentlichkeit.

Internet: <http://www.china-institut.info>, <http://www.konfuzius-institut-frankfurt.de>,
<http://www.frankfurt-main.ihk.de>

11.10. Double Happiness

So

Mit den Künstlern und Künstlerinnen: Huang He, Ni Jun, Gao Brother - Gao Shen, Xue Liu, Zhou Tao, Hu Xiangqian, Zhu Jia, Zhang Enli, Xu Zhen, Sun Xun

11. Oktober – 15. November 2009

Leonhardi Kulturprojekte, Burg-Gräfenröderstr.2, 61184 Karben
Die Ausstellung „Double Happiness“ bietet vor Eröffnung der Buchmesse in Frankfurt vom 14. - 18. Oktober 2009 mit dem Gastland China einen Einblick in die Kunstszene Chinas, in dem im Rahmen dieser Ausstellung KünstlerInnen aus China eingeladen sind, die sich mit der spezifischen Form des chinesischen Kapitalismus auseinandersetzen.

„Double Happiness“ ist der Name einer populären chinesischen Zigarettenmarke (Herstellung: Guangzhou No.2 Cigarette Factory in China) und weist mit diesem Namen symbolisch auf das doppelte Glückliche bei einer Eheschließung hin. Der konfuzianische Kommunismus in China scheint gleichzeitig Freiheit durch eine bestimmte Form der Käuflichkeit zu versprechen. Zum Beispiel gibt es die Tradition, Fische zu befreien, in dem man sie kauft. Xue Liu befreit ab dem 1. Oktober 2009 auf dem Holbeinsteg jeden Morgen Fische und nennt dies „Futter ist es nicht“. Diese Aktion wird in der Ausstellung fortgesetzt.

Internet: <http://www.leonhardikulturprojekte.org>

Ausstellungen in der Galerie 99

Yang Gang "Unbegrenzt" - Neue Arbeiten in Tusche & Öl "
11.09. - 18.10.2009

Li Jin & classmates "Lebenswege - Tusche - Öl "
23.10. - 15.11.2009

Zhou Dong "China with my eyes" Ölmalerei
20.11. - 20.12.

Galerie 99, Erthalstrasse 9, 63739 Aschaffenburg, Tel: 06021
444 660

Internet: <http://www.chinamax.org>

Zwischen Vergangenheit und Zukunft - Chinesische Gegenwartskunst als Spiegel gesellschaftlicher Umbrüche

**16.11.
Mo**

16.11.2009 - 21.11.2009, Internationales Haus Sonnenberg
Sonnenberg-Kreis e.V., Clausthaler Straße 11, 37444 St.
Andreasberg

Die Tagung bietet ein Forum zur Auseinandersetzung mit der Frage, wie Kunst gesellschaftliche Veränderungen in China sichtbar macht. Veränderungen, die - nicht zuletzt aufgrund einer Tabuisierung bestimmter Themen mit Worten noch immer schwer zu artikulieren sind. Wir wollen Künstler und Künstlerinnen verschiedener Generationen als Sprecher der chinesischen Gesellschaft vorstellen. In ihrem Schaffen findet die Gleichzeitigkeit des Ungleichzeitigen der chinesischen Alltagswirklichkeit ihre Entsprechung. Mit historisch reflektierendem Blick dokumentieren und analysieren Chinas Künstler politisch-gesellschaftliche Umbrüche und traumatisch besetzte Ereignisse. So kontextualisiert z. B. der Pekinger Künstler Chen Danqin (geb. 1953) das Massaker auf dem Platz des Himmlischen Friedens mit historischen Gewaltdarstellungen. Die in Chengdu lebende Künstlerin Chen Qiulin (geb. 1972) inszeniert poetische Trauerszenarien in den Abrisslandschaften des Drei Schluchten Staudamms.

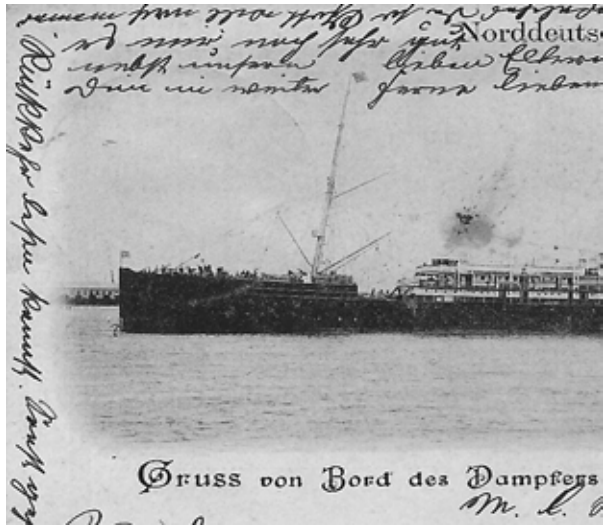
In diesem Sinne bietet uns die Beschäftigung mit zeitgenössischer Kunst aus China die multimediale Möglichkeit, das Reich der Mitte in seinem Spannungsverhältnis zwischen Vergangenheit und Zukunft zu verstehen.

Internet: <http://www.sonnenberg-international.de>

Fokus: China

Filmreihe zum Gastland der Buchmesse bis 31. Oktober
Von Klassikern der 1940er und 1950er Jahre bis zur allerneuesten Produktion:

Unsere Reihe bietet einen Einblick in das faszinierende



Filmschaffen Festlandchinas und findet als Begleitprogramm zur Frankfurter Buchmesse statt, bei der die Volksrepublik Ehrengast ist.

13.10.
Di

Di 13.10. 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten

Wanjia denghuo Myriads of Light

China 1948, R: Shen Fu, Da: Lan Ma, Shangguan Yunzhu, Wu Yin, 110 min OmeU

Die besten chinesischen Filme der Nachkriegszeit waren von einem kritischen Realismus geprägt, so auch Wanjia denghuo (Myriads of Light, 1948) von Shen Fu. Die Handlung spielt im Shanghai Ende der 1940er Jahre und beleuchtet das Leben einer Familie: Der Ehemann ist ein kleiner Angestellter mit geringem Gehalt, von dem er nur mit Mühe Frau und Kind ernähren kann. Die familiären Probleme spitzen sich zu, als seine Mutter, sein Bruder und seine Schwägerin vom Land zu ihnen ziehen. Auf diese Weise thematisiert der Film nicht nur die Zeit der Wirtschaftskrisen, sondern auch den Kontrast von Stadt und Land, Tradition und Moderne.

16.10.
Fr

Fr 16.10. 18.00 Uhr

Zaochun eryue Early Spring

VR China 1963, R: Xie Tieli, Da: Sun Daolin, Xie Fang, Shangguan Yunzhu, 114 min OmeU

In einer kurzen Phase der kulturpolitischen Liberalisierung entstand Zaochun eryue (Early Spring, 1963) von Xie Tieli. Ein Lehrer tritt in den 1920er Jahren in einem kleinen Ort eine Stelle an und verliebt sich in die Schwester des Direktors. Er stößt jedoch auf die Missgunst und Engstirnigkeit der Kleinstadtbewohner,



die ihm vorwerfen, die Witwe eines früheren Studienkollegen, um deren Tochter er sich kümmert, verführt zu haben. Bei seinem Erscheinen wurde dem Film „bürgerlicher Humanismus“ vorgeworfen, und es dauerte viele Jahre, bis er doch noch den verdienten Erfolg feiern konnte.

15.10.
Do

Do 15.10. 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
Benming nian Black Snow

VR China 1989, R: Xie Fei, Da: Jiang Wen, Cheng Lin, Yue Hong, 107 min OmeU

Nach Verbüßung einer zweijährigen Strafe wird der gutmütige Li Huiquan aus der Haft entlassen und kehrt in seine Heimatstadt zurück. Seine Mutter und seine Freunde von früher sind entweder tot oder verschwunden, und er fühlt sich einsam und von allen missachtet. Da er zudem als ehemaliger Sträfling keine reguläre Arbeit findet, wird er Straßenverkäufer. Benming nian (Black Snow, 1989) ist das kritische Porträt einer Gesellschaft im Übergang, die ihrer alten Werte verlustig zu gehen droht. Durch die Art der Fotografie und Ausleuchtung gelingt es Regisseur Xie Fei, Lis Entfremdung in einer als abweisend empfundenen Umgebung für den Zuschauer spürbar zu machen. Benming nian lief mit großem Erfolg als chinesischer Beitrag auf der Berlinale 1990.

20.10.
Di

Di 20.10. 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten
Xiaocheng zhi chun Spring in a Small Town, China 1948

R: Fei Mu, Da: Wei Wei, Shi Yu, Li Wei 85 min OmU

Fei Mus Xiaocheng zhi chun (Spring in a Small Town, 1948) wurde erst in den 1980er Jahren als eines der Meisterwerke des

Veranstaltungskalender

chinesischen Kinos wiederentdeckt. Ein Arzt kommt in eine Kleinstadt, um einen Jugendfreund zu besuchen, und muss dabei entdecken, dass die vernachlässigte Ehefrau des Freundes niemand anderes ist als seine einstige Verlobte. So beginnt sich in den folgenden zehn Tagen ein von Melancholie überschattetes Dreiecksverhältnis zu entwickeln, dem in der Gesellschaft der vierziger Jahre von vornherein jede Erfüllung versagt bleiben muss. Formal ist der Film ein intimes Kammerspiel, in dem der Sinngehalt der Szenen nicht durch Dialoge, sondern durch Blicke und Bildkompositionen vermittelt wird.

23.10.
Fr

Fr 23.10. 18.00 Uhr

Xinxiang The True Hearted

VR China 1992, R: Sun Zhou, Da: Zhu Xu, Wang Yumei, Fei Yang, 97 min OmeU

Als seine Eltern sich scheiden lassen, wird der zehnjährige Jingjing zu seinem Großvater geschickt, der sich von nun an um ihn kümmern soll. Der Großvater, ein ehemaliger Darsteller der Pekingoper, ist ein Griesgram und lebt ein einfaches Leben in einem traditionellen Viertel, während der Enkel die Oper hasst und gegenüber dem Großvater verbirgt, wie viel er durch seine Eltern darüber gelernt hat. Liebevoll zeichnet Sun Zhou in Xinxiang (The True Hearted, 1992) den allmählichen Annäherungsprozess der beiden nach und gibt ein Beispiel für die Möglichkeit von Humanität und Verständnis zwischen den Generationen.

24.10.
Sa

Sa 24.10. 22.30 Uhr I So 25.10. 18.00 Uhr

Shuangqizhen daoke The Swordsman in Double-Flag

Town, VR China 1991, R: He Ping, Da: Gao Wei, Zhao Mana, Chang Jiang, 95 min OmeU

Shuangqizhen daoke (The Swordsman in Double-Flag Town, 1991) erzählt eine Geschichte, die aus einem Kurosawa-Film, aber auch aus einem Italowestern stammen könnte: Der sechzehnjährige Schwertkämpfer Hai Ge kommt in eine in der Wüste gelegene Festung, um die ihm schon vor ihrer Geburt versprochene Verlobte zu holen. Der Vater des Mädchens, ein Gastwirt, empfängt ihn jedoch sehr kühl und beschäftigt ihn mit Hilfsarbeiten, denn die gesamte Stadt wird von zwei Brüdern terrorisiert. Der Regisseur He Ping verweist deutlich auf seine Vorbilder, versetzt deren Handlungsmuster und Ikonographie aber in ein ganz und gar chinesisches Ambiente.

28.10.
Mi

Mi 28.10. 18.00 Uhr I Klassiker & Raritäten

Linjia puzi The Lin Family's Shop

VR China 1959, R: Shui Hua, Da: Xie Tian, Ma Wei,

Veranstaltungskalender

Han Tao, 83 min OmeU

Linjia puzi (The Lin Family's Shop, 1959) von Shui Hua adaptiert die gleichnamige bekannte Erzählung von Mao Dun und spielt 1931 in einer Provinzstadt. Als die Nachricht vom Einmarsch der Japaner in die Mandschurei sich verbreitet, wird zu einem Boykott japanischer Waren aufgerufen – sehr zum Verdruss des Kaufmanns Lin, der vor allem japanische Güter vertreibt. So verfällt er auf die Idee, deren Herkunft zu verschleiern. Von den Flüchtlingen, die vor dem Kriegsgeschehen fliehen, vermag er kurzzeitig zu profitieren, bis schließlich auch er sich den Ereignissen nicht mehr entziehen kann. Linjia puzi, eine präzise Studie einer Kleinbürgerfamilie, versucht inmitten gesellschaftlicher Auseinandersetzungen hin und her zu lavieren.

30.10.
Fr

Fr 30.10. 18.00 Uhr | Sa 31.10. 20.30 Uhr

Chengnan jiushi My Memories of Old Beijing

VR China 1983, R: Wu Yigong, Da: Shen Jie, Zheng Zhenyao, Zhang Min, 93 min OmeU

Nach dem Sturz der Viererbande erlebte die Produktion von Spielfilmen eine außerordentliche Renaissance. Einer der bemerkenswertesten – und auch international erfolgreichsten – Filme jener Jahre ist Chengnan jiushi (My Memories of Old Beijing, 1983) von Wu Yigong. In dieser Adaption des Romans der taiwanesischen Autorin Lin Haiyin wird das Leben eines kleinen Mädchens in einem südlichen Stadtteil Beijings in den 1930er Jahren geschildert. Aus Sicht des Mädchens und in einem langsamen, getragenen Rhythmus und traumartigen visuellen Stil wirft der Film einen Blick zurück in jene Zeit: Eindrücke vom Alltagsleben in den Gassen, die Freundschaft mit einem Dieb und die Erkrankung des geliebten Vaters.

In Zusammenarbeit mit dem Film Bureau of State Administration of Radio, Film and TV, Beijing.

Internet: <http://www.deutschesfilmmuseum.de>

Kunst für Millionen - 100 Skulpturen der Mao-Zeit

bis 03. Januar 2010, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Römerberg
Anlässlich des China-Schwerpunkts der Frankfurter Buchmesse zeigt die SCHIRN erstmals im Westen überhaupt die spektakuläre Skulpturengruppe „Hof für die Pachteinahme“. Das aus mehr als 100 lebensgroßen Figuren bestehende Ensemble zählt zu den wichtigsten Werken der modernen chinesischen Kunstgeschichte und ist fest im kollektiven Gedächtnis Chinas verankert. 1965 von Lehrern und Absolventen der Kunstakademie Sichuan als ortsspezifische Installation in Dayi geschaffen, wurde die Figurengruppe bald zu einem Musterkunstwerk der ab 1966 eingeleiteten Kulturrevolution erklärt. Von mehreren Varianten, die in den darauf folgenden Jahren angefertigt und überall im Land ausgestellt wurden, ist eine einzige bis heute erhalten geblieben. In einer dramatischen Szenenfolge, die traditionelle chinesische, sowjetische und westliche Elemente zusammenführt, stellt sie die erbarmungslose Ausbeutung der Landbevölkerung durch einen reichen Grundbesitzer der vorkommunistischen Ära dar. In jüngster Zeit wurde das Werk wiederholt von jungen chinesischen Künstlern aufgegriffen und fand Eingang in die aktuellen Diskussionen zur zeitgenössischen Kunst in China.

Internet: <http://www.schirn-kunsthalle.de>

Gala in der Alten Oper Frankfurt

Am Abend des 13. Oktober 2009 wird China seine Eröffnungszereemonie im Rahmen einer Gala traditionell in der Alten Oper veranstalten. Erstklassige chinesische Orchester und Top-Künstler – darunter der weltberühmte Pianist Lang Lang – werden die für diesen Abend speziell komponierte Sinfonie „Die Ouvertüre zur Eröffnung“ präsentieren.

Chrysanthemen

8. Oktober bis 1. November 2009

In China und Japan gelten Chrysanthemen als Symbol für den Herbst. Die Ausstellung zeigt mehr als 10.000 Blüten aus etwa 50 Chrysanthemen-Sorten.

Internet: <http://www.palmengarten.de>

Der „chinesische“ Struwwelpeter

Ausstellung, bis 18. Oktober 2009

Zu Ehren des 200. Geburtstages des Arztes und Schriftstellers Heinrich Hoffmann wird im Rahmen der Frankfurter Buchmesse im Historischen Museum Frankfurt eine chinesische Ausgabe des „Struwwelpeters“ ausgestellt.

Veranstaltungskalender

Den „Struwelpeter“ wird es auf chinesisches zu sehen und zu hören geben. Neben einer zweisprachigen Ausgabe, wird auch das Original auf chinesisches zu sehen sein. An einer Hörstation kann man erleben, wie sich die bekannten Geschichten des „Struwelpeter“ auf chinesisches anhören.

Internet: <http://www.historisches-museum.frankfurt.de>

Ausstellung: „Deutschlandbilder“ von Li Jin

bis 16. Oktober 2009, KunstRaum Bernusstrasse, Bernusstraße 18, 60487 Frankfurt am Main

Li Jin, (*1958 Tianjin) gehört zu den herausragenden chinesischen Künstlern der Gegenwart. Er ist einer der wenigen Kunstschaaffenden seines Landes, in dessen Werk sich Tradition und Innovation verschränken. Als Zeitgenosse erlebt Li Jin tagtäglich den rapiden Wandlungsprozess Chinas. Als Künstler bekennt er sich zu den bewahrenswerten malerischen und literarischen Traditionen der chinesischen Kultur. In seiner Kunst ist Li Jin ein Schilderer. Die Themen in seinen Blättern sind eher persönlicher, prosaischer Natur. Sein Blick richtet sich auf das alltägliche Leben, auf Begebenheiten und Ereignisse, die er im Anekdotischen selbst beschreibt. Die Leichtigkeit wie das Spontane seiner Tuschnalerei sind virtuos und offenbaren zugleich seine innere Sammlung und Konzentration im Moment des Malens. Li Jins Bilder sind ein gelebtes Bekenntnis zur Tradition chinesischer Tuschnalerei, die er für den Betrachter in ganz undogmatischer Manier in eine nacherfahrbare Zeitgenossenschaft führt.

In den letzten Jahren hat Li Jin zwei Reisen nach Deutschland unternommen. Die Ausstellung zeigt 28 Blätter, die während seiner Reisen entstanden sind. In der für ihn typischen Bildsprache aus Melancholie, Ironie und Hintergründigkeit schildert er seine Begegnung mit der für ihn unbekanntem Kultur.

Internet: <http://kunstraum-bernusstrasse.de>

Ehregastauftritt in Frankfurt

Auf der Frankfurter Buchmesse wird sich der Ehregast mit einer eigens für den Auftritt konzipierten Ausstellungshalle mit Veranstaltungsfläche im Forum, Ebene 1 präsentieren. Chinesische Verlage und Fachprogramm finden Sie in Halle 6.0.

Auf der Agora, dem Freigelände zwischen den Hallen, präsentiert sich China außerdem in einem 504 Quadratmeter großen Zelt und auf einer 64 Quadratmeter großen Bühne. Aufgeteilt in zehn verschiedene Themenregionen bietet das Zelt Einblicke in verschiedenste kulturelle Errungenschaften Chinas. Papierschnitte, Tangka oder Schatten- und Puppenspiele werden hier gezeigt..

Die Besucher erhalten Einblicke in Bücher und Kunstgegenstände verschiedener Epochen und können selbst chinesische Handwerkskunst erlernen. Mit der Darbietung der Chinesischen Nationaloper Peking wird die Präsentation auf der AGORA eröffnet werden.

Das Programm auf der Messe wird von einem vielfältigen Kulturprogramm in der Stadt begleitet. Zahlreiche Ausstellungen in Frankfurt und Umgebung, Konzerte, Tanzperformances, Film und Kunst vermitteln ein farbenprächtiges und abwechslungsreiches Bild von China und seinen Einwohnern.

Hinweis

Im Internet finden Sie auf unserer Seite <http://www.chinaseiten.de> unter „Aktuelles“ eine PDF-Datei, die eine Zusammenstellung von mehr als 200 Aktivitäten auf der Frankfurter Buchmesse 2009 zum Thema „China“ enthält.

Feier zum Gold-Herbst*

Weltstars der Peking Oper zu Gast im Nordwest Zentrum
Anlässlich der Frankfurter Buchmesse mit dem diesjährigen Gastland China ist es Frankfurt am Main gelungen, eines der renommiertesten Peking-Oper- Ensembles aus dem Reich der Mitte präsentieren zu können: Die "China National Peking Opera Company". Alle in Deutschland lebenden Chinesen dürfen sich über ihren Standortvorteil freuen: In China selbst sind Vorstellungen des CNPOC meist innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. Prächtige, in feinsten Handarbeit gefertigte Kostüme vor zauberhaften Kulissen beleben das Spiel der ausdrucksstarken Darsteller "Die betrunkenen Konkubine", in der Tanz und traditioneller Gesang im Vordergrund stehen, steht ebenso auf dem Programm wie zum Beispiel eine der ältesten chinesischen Erzählungen "Der Affenkönig", dessen Geschichte perfekt in vielfältige Bewegungsformen umgesetzt wird. Kämpferisch wird es mit der Legende von der "Kreuzung der drei Wege"
Am Samstag den 17.10. 2009 um 18.30 Uhr im Titusforum des Nord West Zentrums; U1 an Station Nordwestzentrum

Renate-Heide Döringer *)

Der Himmel liebt Menschen, die gerne essen

Eine kulinarische Reise durch China mit Gerichten und ihren Geschichten

Wie kommt es, dass ein aufwendig zubereitetes, köstliches Mahl „Bettlerhuhn“ heißt? Was kann sich hinter „Buddha springt über die Mauer“ verstecken? Die große Bedeutung des Essens für die Chinesen und der poetische Name vieler Speisen wecken Neugier. Und so beschloss die Autorin, sich mit diesem Thema näher zu befassen. Sie machte sich auf die Suche nach Volksmärchen, Legenden und Anekdoten, Redewendungen und Sprichwörtern, die von den Grundnahrungsmitteln der Chinesen und vom Ursprung oder geschichtlichen Hintergrund bestimmter Gerichte erzählen.

Die Menschen im Land der Mitte sagen: „Eine lange Reise beginnt mit dem ersten Schritt.“ Es ist eine interessante und lange Reise geworden.

Zwischenstationen in Buchhandlungen und Bibliotheken wiesen in neue Richtungen, die Weisheit des Volkes, die sich in Sprichwörtern ausdrückt, ließ innehalten und nachdenken, Besuche in Restaurants und das Kosten typischer Speisen stärkten Körper und Geist, Gespräche mit Einheimischen und China-Liebhabern würzten die Arbeit, Entdeckungen ließen weiterwandern; zwei Monate verweilte und forschte die Autorin im Frühjahr 2008 in Xi'an, der ehrwürdigen Stadt im Herzen des Landes.

Unkel 2009, 180 Seiten, Preis: €12,90

*) Frau Döringer ist Mitglied unserer GDCF Frankfurt am Main e. V.



Kerstin Lautenbach-Hsu:

Vegetarisch kochen - chinesisches

Die chinesische Küche gilt als eine der besten und abwechslungsreichsten der Welt. Kurze Garzeiten und frische Zutaten, die in Farbe, Geschmack und Form harmonisch aufeinander abgestimmt sind, zeichnen die Köstlichkeiten aus dem Reich der Mitte aus. Knackiges Gemüse aus Wok und Pfanne, gefüllte Teigtaschen und Dampfbrötchen, würzige Suppen oder kandierte Früchte sind einfach und schnell zubereitet. Die Vitamine bleiben beim Kochen erhalten, die Gerichte sind leicht und perfekt gewürzt.

Rund 100 vegetarische Originalrezepte aus den verschiedenen Provinzen zeigen die kulinarische Vielfalt des riesigen Landes. Klassiker wie Frühlingsrolle, Tee-Eier, Mongolischer Feuertopf oder die »Acht Kostbarkeiten« sind ebenso vertreten wie traditionsreiche Spezialitäten mit Tofu und Seitan.

Eine Warenkunde und Tipps zu Schnitttechniken und Garmethoden ergänzen die Rezepte und machen auch Ungeübten das Nachkochen leicht.

Darüber hinaus bietet das Buch detailreiche Einblicke in die chinesische Ess- und Trinkkultur, Tischsitten und Symbolik der Speisen.

Darmstadt 2009, 180 Seiten, 14,00 Euro

Zu den Bildern des Rundbriefes

Die Bildrechte der Fotos dieser Ausgabe liegen bei B. Dürr. Einige Fotos auf den Seiten des Chinarundbriefes sind während

eines Londonaufenthaltes entstanden. Alle Anderen sind Scans der alten Originalpostkarten. Im besonderen bei der Onlineversion des Frankfurter Chinarundbriefes beachten Sie bitte die Bildrechte und verwenden Sie diese nicht unerlaubt.



Impressum

Herausgeber: Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft
Frankfurt am Main e.V.

Redaktion: B. Dürr (bd), J. Düttmann (jiz), R.F. Haag (hg),
C. Neufeld (cn), M. Wolf (mw)

Der Frankfurter China-Rundbrief erscheint 3 Mal im Jahr und wird Interessenten auf Wunsch kostenlos für zwei Ausgaben zugesandt.

Abonnementservice: Mitglieder des Vereins erhalten den Rundbrief für ihren Beitrag.

Förderabonnement: Euro 6,- im Jahr. Bitte auf unser Konto
Nr.: 271 36-602 bei der Postbank Frankfurt (BLZ 500 100 60) überweisen (Stichwort: Rundbrief-Abo).

Nachdruck nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Vorstands wieder.

Auflage: 500

Wir übersenden Ihnen gerne unsere aktuelle Anzeigenpreisliste.

**Redaktionsschluß für den Frankfurter China-Rundbrief 1/10
ist der 8. Dezember 2009**

Liebe Leserinnen und Leser !

Möglicherweise halten Sie zum ersten Mal einen Frankfurter China-Rundbrief in Händen. Daher ein paar Worte zu unserer Gesellschaft. Die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e. V. - kurz GDCF - gibt es in Frankfurt seit 1973. Sie bemüht sich, durch gründliche Informationen über alle Aspekte des alten und neuen Chinas zur Verbreitung der Kenntnisse über dieses Land, seine Menschen, seine jahrtausendealte Kultur usw. beizutragen. Sie pflegt freundschaftliche Kontakte zu chinesischen Mitbürgern, die in Frankfurt und Umgebung leben und zu Freunden in China. Sie bemüht sich außerdem, ihren Mitgliedern und allen Interessenten ein abwechslungsreiches Vereinsleben anzubieten. Gäste sind uns herzlich Willkommen.

Der Verein finanziert sich ausschließlich aus Spenden und Beiträgen. Der Jahresbeitrag beträgt Euro 50,00.

Mitglieder erhalten für ihren Beitrag die Zeitschrift "das neue China", den Frankfurter China-Rundbrief, Mitgliederrabatt bei dem Abonnieren von Zeitschriften aus der Volksrepublik China, Ermäßigungen bei Veranstaltungen, Kursen, Reisen usw.





Service - Abschnitt

Ich interessiere mich für die Gesellschaft für Deutsch-Chinesische Freundschaft Frankfurt am Main e.V. und bitte um Zusendung

- der nächsten zwei Ausgaben des "Frankfurter China-Rundbrief"
- eines Aufnahmeantrages - ich möchte Mitglied werden

Name, Vorname

Anschrift

Datum

Unterschrift

Vorstand

Reiner F. Haag, Erster Vorsitzender, Literatur-Service, 06007-25 50,
Marlies Wolf, Zweite Vorsitzende, Gründungsmitglied unseres Vereines,
Cornelia Neufeld, Schatzmeisterin, 069-598 252
Bernd Dürr, 069-63 66 75
Justin Düttmann, 0170 8711891

In unserem Angebot finden Sie

- Bücher und Zeitschriften aus und über China
- Lehrbücher und Lexika - Scherenschnitte und Buchzeichen
- Infos über Chinesische Textverarbeitung mit dem PC
- Musikkassetten, CDs und Bildmappen, Landkarten und Ansichtskarten
- Rollbilder, Steinabreibungen und Tuschmalereibedarf

请中国朋友们注意：

我们很乐意定期为您免费寄此小册子，请通知我们。您可以用德、中、英文写信给我们，也可以打电话给我们。如无人接电话时，您可以在电话录音带上留个消息给我们。

Inhalt

Seite

| | |
|--|----|
| Titel | 1 |
| Liebe Mitglieder und Freunde, | 2 |
| Berichte | |
| London's Chinatown | 4 |
| Ist so ein Mitglied für die GDCF noch tragbar? | 6 |
| Veranstaltungen und Termine | 8 |
| Hinweise auf andere Veranstaltungen | 8 |
| Weitere Berichte | |
| Der Himmel liebt Menschen, die gerne essen | 15 |
| Vegetarisch kochen - chinesisch | 16 |
| Zu den Bildern des Rundbriefes | 16 |
| Impressum | 17 |
| Liebe Leserinnen und Leser ! | 17 |
| Service - Abschnitt | 18 |
| Anzeigen | 19 |
| Inhalt | 20 |